



„Meinen Frieden gebe ich euch“ Joh. 14,27

## Einführung ins Thema:

Als im Februar 2022 der Krieg in der Ukraine ausbricht, stecken wir, unwissend bzgl. der schrecklichen Ereignisse in bunten Kostümen, essen Schmalzgebäck und fegen zu heiterer Karnevalsmusik durch die Flure unserer Kita St.Johannes in Salzkotten. Wie eng Freud und Leid beieinanderliegen, wird uns erst Stunden später bewusst, als die furchtbaren Nachrichten unaufhaltsam in unser aller Leben dringen.

Schneller als erwartet wird die Kita zu einem Ort, an dem die Kinder schwierige Fragen zum Krieg stellen, Gedanken formulieren und Ängste äußern. „Kommt der Krieg auch zu uns?“, oder „Es ist gemein, dass der Starke den Schwachen angreift!“. Mit solchen und ähnliche Äußerungen sehen wir uns von nun an konfrontiert. Uns wird bewusst, dass wir angemessene Antworten finden und den Kindern Möglichkeiten bieten müssen, mit deren Hilfe sie ihre Gedanken und Bilder verarbeiten können. Doch was genau ist in einer solchen Ausnahmesituation schon angemessen? Und wie können wir den Kindern mit ihren unterschiedlichen Vorerfahrungen und Bedürfnissen helfen, ohne sie dabei zu überfordern? Im Praxisalltag erfahren wir deutlich, wie groß das Bedürfnis nach Zusammenhalt und Gemeinschaft ist. Erinnerungen an die Corona-Pandemie werden wach, in der wir oft Solidarität und Hilfsbereitschaft erlebten. Viele Kinder sind noch sensibilisiert für das besondere „Wir-Gefühl“ aus dieser Zeit, und wir beschließen, an diesen positiven Erfahrungen anzuknüpfen. Zudem haben wir als christliche Kita die Aufgabe und große Chance, gemeinsam mit den Kindern und ihren Familien soziale und religiöse Erlebnisräume zu schaffen. Uns ist klar, dass wir den Krieg in der Ukraine und in den anderen Ländern der Welt nicht verhindern können, aber wir möchten nach Wegen suchen, wie wir uns solidarisch und hoffnungsvoll zeigen und uns am kindlichen Optimismus ein Beispiel nehmen.

Zu Beginn unseres Friedensprojektes ersetzen wir das furchterregende Wort „Krieg“ durch das zuversichtliche Wort „Frieden“. Von nun an richten wir unseren Fokus aktiv auf das, was jede/r von uns selbst für den kleinen Frieden in und um uns herum tun kann. Wir erleben, was Frieden eigentlich bedeutet, und wie und wo wir ihn finden und erhalten können. Dabei begegnen wir ihm manchmal überraschend dort, wo wir ihn gar nicht erwartet haben...

**Projektzeitraum:** Februar`22 - Mai`23

**Teilnehmer/ innen:** Alle Kinder der Kita St.Johannes, je nach Interesse und Entwicklungsstand

**Vorbereitung:** Austausch im Klein- und Großteam, Auseinandersetzung mit Fachberichten zum Thema, Teilnahme einer Kollegin am religionspädagogischen Fachtag zum Thema „Friedensgruß“ in Bielefeld





\* In unserer Stuhlkreismitte liegt eine Friedensfahne, auf der eine Taube mit einem Zweig im Schnabel zu sehen ist. Wir philosophieren über eine mögliche Bedeutung und wir finden heraus, dass eine Taube für Freiheit und Hoffnung stehen könnte. Die Kinder schmücken den Stoff mit Kerzen. Jedes Licht leuchtet für einen besonderen Gedanken oder einen formulierten Wunsch. Auch stille Kerzen bekommen ihren Platz. Wir sprechen ein Gebet und lassen dabei die Bitten der Kinder einfließen.



\* Die Bibelgeschichte von Noah und der Arche begeistert schon die Kleinsten und darin begegnen wir der Taube und dem Regenbogen. Auch dieser gewinnt im Laufe unseres Projektes immer wieder an Bedeutung.



\*Wir suchen nach einem verbindenden Symbol, das sich in allen drei Gruppen unserer Kita finden lässt, und finden die Idee einer Friedenskerze. Jede Gruppe gestaltet mit den Kindern eine besondere Kerze, die die Kinder mit Bildern, Farben und Zeichen schmücken, die sie mit einem Gefühl von Frieden verbinden. Die Ergebnisse sind bunt und fröhlich anzusehen. In einer kleinen Wortgottesfeier werden die Kerzen wenig später feierlich von unserer Gemeindereferentin gesegnet.

\* Das Entzünden der Friedenskerze wird schnell zu einem beliebten Ritual. Beim Schulkindertreffen ziert sie Z.B. unsere Mitte, sorgt für eine ruhige und warme Atmosphäre und erinnert uns an ein friedliches Miteinander. Die Kinder stellen ihre eigenen Friedensregeln auf. Sie wünschen sich, dass wir einander helfen, dass wir uns gegenseitig zuhören und dass jede Idee, die ein Kind hat, gesagt werden darf.

\*Im Rahmen unseres Schulkindertreffens (Blauland) stellen wir u.a. das Thema „Gefühle“ und „Freundschaft“ in den Mittelpunkt. Mit Hilfe des Bilderbuches „Kennt ihr Blauland?“, von Tina Rau finden wir heraus, dass es hilfreich ist, Gefühle zu erkennen und diese offen zu zeigen. Die Kinder ordnen passende Emotionskarten den verschiedenen Bilderbuchfiguren zu, und später spielen wir diese Gemütszustände mit großer Begeisterung nach. Die Kinder finden dabei heraus,





dass Frieden nicht gleich Freundschaft bedeuten muss. Toleranz ist wichtig. Ein Kind beschreibt dies: „Frieden ist ohne zu hauen und ohne zu schreien.“

\*Der Elternbeirat trägt ebenfalls zu unserem Friedensthema bei und initiiert eine Spendenaktion. Es werden große leere Mülltonnen vor der Kita aufgestellt. Alle Familien sind eingeladen, ihre Pfandflaschen darin zu sammeln. Das Pfandgeld wird später der Bürgerstiftung unserer Stadt übergeben, die sich für geflüchtete Menschen aus der Ukraine einsetzt. Die Aktion findet viele kleine und große fleißige Sammler und sorgt für einen bemerkenswerten Spendenbetrag.

\* Wir suchen nach einem Friedenslied, das die Kinder schnell und mit großer Begeisterung singen und mit Bewegungen begleiten möchten. Wir finden das Lied: "Wir wollen Frieden für alle" (Melodie: "Hevenu Shalom Alechem" israelisches Volkslied) Wir erfinden dazu weitere Strophen, die die Kinder mit Bewegungen begleiten: klatschen, stampfen, winken.

\* Die Solibrot-Aktion der Vorschulkinder im März` 22 lenkt unsere Aufmerksamkeit besonders auf Werte wie Solidarität und Nächstenliebe. Das Herz kennen unsere Kinder alle und viele von ihnen malen es im Alltag, um es lieben Menschen zu schenken. Auch dabei binden wir das Thema „Frieden“ ein. Wir stellen die Rechte von Kindern in den Mittelpunkt und finden heraus, dass Essen, Wasser, Bildung und Frieden leider keine Selbstverständlichkeit sind.

\* Im täglichen Miteinander erleben wir, dass Teilen auch Frieden bedeuten kann. Wir teilen Spielzeug, Frühstück, Freud und Leid, mal ein Taschentuch, einen Geburtstagskuchen...und rufen die Familien auf, es den Kindern gleich zu tun und haltbare Lebensmittel für die Speisekammer/Tafel unserer Stadt mitzubringen. Im Flur unserer Kita stehen Körbe bereit, die sich zu unserer aller Freude schnell füllen.

\* In der Advents-und Weihnachtszeit bereiten wir uns auf die Geburt des Jesuskindes vor. Christliche Rituale prägen den Alltag unserer Kita. Die Kinder bereiten dem Jesuskind seinen Platz im Stall vor und wir singen, beten, erzählen und hoffen u.a. mit den heiligen drei Königen auf den Frieden in der Welt.

\* Im Februar` 23 jährt sich der Ausbruch des Krieges in der Ukraine zum ersten Mal. Ein trauriger „Geburtstag“, den wir mit den Kindern besprechen. Die Fahne vom Beginn unseres Projektes hat den Wetterbedingungen des letzten Jahres leider nicht standgehalten. Die Kinder staunen, wie mitgenommen sie aussieht und sie bemerken, dass von der Taube nur noch Stofffetzen übrig sind. Die Kinder sagen, dass sie die Fahne gerne wieder „heil“ machen wollen und dass sie sich eine neue Fahne für die Kita wünschen. Ein Kind bemerkt, dass in der Ukraine immer noch **kein Frieden ist und dass die Taube leider noch nicht „gewirkt“ hat.**





\*Wir begrüßen das erste ukrainische Kind in unserer Einrichtung. Die Eingewöhnung fällt schwer und wir werden vor große Herausforderungen gestellt. Wir erleben, wie wertvoll und hilfreich es ist, dass einige Kinder und eine Kollegin der russischen Sprache mächtig sind. Die Kinder üben sich ganz praktisch in ihren sozialen Kompetenzen und tragen zu einem friedlichen Miteinander bei. Gemeinsam erleben wir, was Willkommenskultur bedeutet.

\*Im März` 23 laden wir die Kita-Kinder und alle Kinder der Pfarrgemeinde zur Kinderkirche ins Pfarrzentrum St. Johannes ein. Dort gestalten wir eine kleine Katechese zum Thema: " Meinen Frieden gebe ich euch". Wir finden in Jesus ein besonderes Friedens-Vorbild und suchen nach praktischen Situationen in unseren Familien, in denen auch wir Frieden schaffen können. Für jedes Beispiel legen die Kinder ein buntes Tuch in die Kreismitte und zum Ende bewundern wir ein farbenfrohes und Mut machendes Bild. Zum Ende der Messfeier stellen die Kinder ihr Erlebtes der Gemeinde vor und wir singen das Lied: „Wir wollen Frieden für alle“.



\*In der Vorbereitung auf Ostern gestalten wir mit den Kindern Osterstündchen (angelehnt an die Legearbeiten aus den RPP- Ausgaben von Franz Kett) und wir lernen Jesus in verschiedenen Wunder-und Heilsgeschichten kennen. Kinder brauchen gute Vorbilder und wir erfahren immer wieder, welche Faszination Jesus schon auf die Kleinsten ausübt. Wir hören, welche Namen die Menschen früher für Jesus gefunden haben Z.B Licht der Welt, Freund aller Menschen, Sohn Gottes, Menschenfischer, Retter der Welt oder auch Friedensfürst. Gemeinsam machen wir uns auf die Suche nach Friedenszeichen und schnell werden die Kinder findig. Sie sind mittlerweile





„Profis“, was das Thema Frieden angeht, denn neben Friedenssymbolen entdecken wir verschiedene „Friedenswörter“. So bezeichnen die Kinder Verben wie: helfen, trösten, heilen, segnen, verzeihen, vertrauen, lieben, teilen.

\* Wir möchten dem Wunsch der Kinder nachkommen und mit einer neuen Friedensfahne ein Zeichen setzen. Am Fahnenmast vor unserem Eingang soll diese Fahne wehen und uns immer daran erinnern, dass jede/r von uns Frieden schaffen kann. Die Kinder stimmen in einer geheimen Wahl ab, welches der ihnen vertrauten Friedenszeichen auf den Fahnenstoff gemalt werden soll. Dazu sind sie eingeladen, einen Stimmstein in eine von vier Papiertüten zu legen, die das Symbol ihrer Wahl trägt. (Regenbogen, Taube, Herz oder Kerze).



\* Der Frühling schickt uns eines Mittags ein kleines Vogelkind, das verängstigt und verlassen unter unserem Holztisch im Außengelände kauert. Die Kinder entdecken es und wollen sich sofort kümmern. „Bestimmt sucht es seine Mutter“, vermutet ein Kind und ein anderes schlägt vor, es in ein Vogelnest vom letzten Jahr zu setzen, damit es nicht von den Kinderfahrzeugen überfahren wird. In einem Kind erwacht der Forscherdrang und es möchte herausfinden, ob sich das Findelkind mit einem Stöckchen anschieben lässt. Dies wird allerdings direkt von stimmgewaltigen Kindern verhindert. „Nicht, hör auf. Du tust ihm weh“, höre ich ein Kind energisch rufen und ein anderes sagt: „Lass es in FRIEDEN!“

\* Zum Abschluss unseres Friedensprojektes, das sich viel länger weiterentwickelt hat, als wir es ursprünglich geplant haben, möchten wir ein Friedensfest in unserer Kita feiern. Dazu sind alle Familien unserer Einrichtung einladen. Am Samstag, den 13.05`23 beginnen wir um 10.00Uhr mit einer kleinen Wortgottesfeier, die unsere Gemeindereferentin mit uns gestalten wird. Inhalt dieser Wortgottesfeier ist u.a. ein Friedenslied, das eigens für unser Friedensfest entstanden ist und unsere Friedenssymbole besingt. Anschließend gibt es ein buntes Picknick auf dem Außengelände der Kita, bei dem sich unsere Familien besser kennenlernen können. Anschließend sind verschiedene Spiel- und Erlebnisstationen geplant, an denen die Kinder mit ihren Eltern und Geschwistern aktiv werden können. Die Stationen tragen unsere vier Friedenszeichen (Regenbogen, Taube, Herz, Kerze), mit denen sich die Kinder in den letzten Monaten vertraut gemacht haben. Zum Abschluss werden wir die von den Kindern gestaltete Fahne feierlich hissen und das Friedenssymbol bestaunen ☺

